



PRESSEMITTEILUNG

Neustadt, 16.08.2017

Neue berufliche Perspektiven für ehemalige Beschäftigte der SCHAIDT Innovations

SCHAIDT: ZAB-Transfergesellschaft vermittelt erfolgreich. Flankierende Begleitung des Transferprozesses durch die IG Metall Neustadt.

150 ehemalige Mitarbeiter der SCHAIDT Innovations GmbH (SI), die ab dem 1. Juli 2016 bei der Zentrum für Arbeit und Bildung Frankenthal gGmbH (ZAB) in eine Transfergesellschaft (TG) wechselten, haben neue Arbeitsplätze gefunden. Nach Abschluss des Transferprojektes ziehen die IG Metall Neustadt und das ZAB aus Frankenthal eine positive Bilanz.

Die Transfergesellschaft wurde auf Betreiben der IG Metall und des damaligen SI-Betriebsrates, auf Grundlage eines Interessenausgleiches und Sozialtarifvertrags im Insolvenzverfahren gegründet. 275 ehemalige SI-Beschäftigte wechselten in Folge in eine Transfergesellschaft, dessen Träger das ZAB ist. Dieser schwere und damals leider notwendige Weg musste eingeschlagen werden, um noch Schlimmeres, nämlich die drohende Stilllegung des Betriebes in Schaidt, zu verhindern.

In sehr kurzer Zeit erforderte die Einrichtung dieser Transfergesellschaft ein hohes Maß an Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen allen einzelnen Institutionen zum Wohle der betroffenen SI-Beschäftigten.

Die Betriebsratsvorsitzende Petra Meyer-Spreckic betont: „Ohne IG Metall hätte es keine Transfergesellschaft gegeben. Diese wurde erst durch einen Sozialtarifvertrag ermöglicht. Der Betriebsrat konnte, aufgrund der gesetzlichen Situation, keinen Sozialplan vereinbaren, da die Sozialplanpflicht erst bei einem Unternehmen, das länger als 4 Jahre besteht, greift. Das war bei der Schaidt Innovations nicht der Fall. Die Transfergesellschaft ist daher Ausdruck der Verantwortung für die Beschäftigten über das Arbeitsverhältnis hinaus.“

Vor diesem Hintergrund bedankt sich Ralf Köhler, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Neustadt, besonders bei dem SI Betriebsrat für seinen Einsatz in einer solchen schwierigen Situation des damaligen Beschäftigtenabbaus, der Agentur für Arbeit, der ZAB und insbesondere den aufnehmenden Betrieben stellvertretend der WEPTECH Elektronik GmbH, der DBK David+Baader GmbH und der Nolte Möbel GmbH & Co. KG.

„Nur durch das Zusammenwirken aller Beteiligten und insbesondere durch das mutige und selbstbewusste Agieren der ehemaligen SI-Beschäftigten konnten so viele Personen eine neue Arbeitsstelle finden“ bewertet Ralf Köhler den Projektverlauf.

Dabei schienen die Voraussetzungen zu Beginn der Transfergesellschaft weniger gut zu sein. Viele der damaligen SI-Beschäftigten arbeiteten bereits seit vielen Jahren im Unternehmen. Obwohl die größte Anzahl



der Beschäftigten über einen anerkannten Berufsabschluss verfügte, waren Sie berufsfremd eingesetzt. Zudem arbeiteten viele Mitarbeiterinnen in Teilzeit zu guter tariflicher Entlohnung.

So war der Start der Transfergesellschaft geprägt durch Frustration und Unsicherheit durch den Verlust des Arbeitsplatzes und durch das aufkommende Bewusstsein, dass das eigene Bewerbungsprofil mit dem einer ungelerten Arbeitskraft gleichzusetzen ist.

Innerhalb kürzester Zeit gelang es den Personalberatern der ZAB den überwiegenden Teil der Transferbeschäftigten alternative Handlungsmöglichkeiten und berufliche Perspektiven aufzuzeigen. In unzähligen Einzelgesprächen konnten neue Wege zuerst gedacht und dann beschrritten werden.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen. 300 verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen wurden organisiert und umgesetzt. Vom QM-Auditor, der Ausbildung zum Rettungssanitäter bis hin zur Betrieblichen Hygienefachkraft war das Spektrum entsprechend groß. Nach anfänglichem Zögern und den Bedenken die „Schulbank“ nochmals zu besuchen, haben sich viele Beschäftigte erfolgreich auf das „Abenteuer Qualifizierung“ einlassen können.

Darüber hinaus mündeten über 130 kurzfristige Probearbeiten zu 35% in ein anschließendes Arbeitsverhältnis direkt im Unternehmen.

Dennoch darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Rahmenbedingungen einiger neuer Arbeitsverhältnisse weiterhin risikobehaftet und mit finanziellen Einbußen verbunden sind. Zum Teil nehmen die ehemaligen SI-Beschäftigten Lohnneinbußen von bis zu 40% in Kauf. Zudem haben viele vorerst nur befristete Arbeitsverträge erhalten.

Doch die Hoffnung auf eine Entfristung wird nicht aufgegeben. Auch ist man sich der Tatsache bewusst, dass man auch weiterhin seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht, indem man im aktiven Arbeitsprozess bleibt und sich aus diesem heraus weitere Perspektiven erschließt.

Übrigens: Noch während der TG-Laufzeit konnten bereits weitere 16 Arbeitsaufnahmen und Umschulungen für die Monate August und September 2017 angestoßen werden.

„ Allerdings mussten auch 115 ehemalige Mitarbeiter, davon 47 über 55 Jahren, ab August Arbeitslosengeld beantragen. Für diese überwiegend weiblichen Arbeitnehmer, gab es leider keine Jobperspektive. Sinnvoll war die Zeit in der Transfergesellschaft trotzdem. So fand eine intensive Beratung und Betreuung bei materieller Absicherung statt und der Zeitpunkt einer möglichen Erwerbslosigkeit verschob sich nach hinten.“, so Ralf Köhler von der IG Metall Neustadt.

IG Metall Neustadt, Chemnitzer Str. 2, 67433 Neustadt www.igmetall-neustadt.de

Für weitere Fragen und Anmerkungen steht Ralf Köhler gerne zur Verfügung.

Ralf Köhler, Telefon 0170 3333088